

Klimaregulierung für Klaviere

Das Piano-Life-Saver-System von Dampp-Chaser



Diese Teile werden verbaut.

Von: Carsten Dürer

Dass es manchmal einfacher Erfindungen bedarf, um das Leben zu erleichtern, wissen wir alle. Da kann man bei Büroklammern anfangen und bei einem Bügeleisen aufhören. Oftmals gaukeln uns die Herstellerfirmen allerdings vor, wie hoch technologisiert ihre Produkte sind. Anders ist es bei einem Produkt, das in seinen Grundzügen nun schon seit 1972 existiert und speziell für die Werterhaltung und längere Lebensdauer von Flügeln und Klavieren entwickelt wurde. Denn 1972 führte das seit 1951 existierende amerikanische Unternehmen Dampp-Chaser Electronics einen Befeuchter für Klaviere ein. Seit 2003 gibt es einen sogenannten Universalbefeuchter für Flügel und Klaviere. Dieses Gerät zum Nachrüsten bei Flügeln und Klavieren ist denkbar einfach – ebenso wie sein Einbau, der allerdings von fachbezogenem Personal, also einem Klavierbauer vorgenommen werden muss. Wir haben uns nach den Neuentwicklungen der vergangenen Jahre wieder einmal mit dieser so sinnvollen Zusatzhilfe zur Werterhaltung von Tasteninstrumenten beschäftigt.

Das Szenario

Sie sind im Besitz eines Klaviers oder Flügels, oder spielen mit dem Gedanken, sich ein Instrument anzuschaffen? Dann werden Sie sicherlich auch schon den geeigneten Standort für das Instrument gefunden haben in den heimischen vier Wänden. Nun sind wir in Mitteleuropa in der Regel nicht mit so viel Platz ausgestattet, wie dies beispielsweise in Mittleren Westen der USA der Fall wäre. Also ist der Standort nicht immer perfekt, oftmals zu nah an der einzigen Heizquelle des Raums, oftmals vielleicht sogar in der Nähe der Frischluftzufuhr, also eines Fensters, das natürlich ab und zu zum Lüften geöffnet wird. Ein Tasteninstrument besteht zum überwiegenden Teil aus Holz, unterschiedlichem Holz. Und wir alle wissen, dass Holz extrem sensibel auf Kälte und Wärme reagiert. Dies liegt nicht allein an den Temperaturen, sondern vor allem an den mit diesen verbundenen Veränderungen der Luftfeuchtigkeit. Denn gleichzeitig wie lange und wie gut ein Holz gelagert und getrocknet wurde, ist es nach wie vor ein lebendiger Stoff, der auf Umgebungseinflüsse reagiert: namentlich auf Luftfeuchtigkeit, da das Holz mittels seiner Kapillarkräfte die Feuchtigkeit speichert

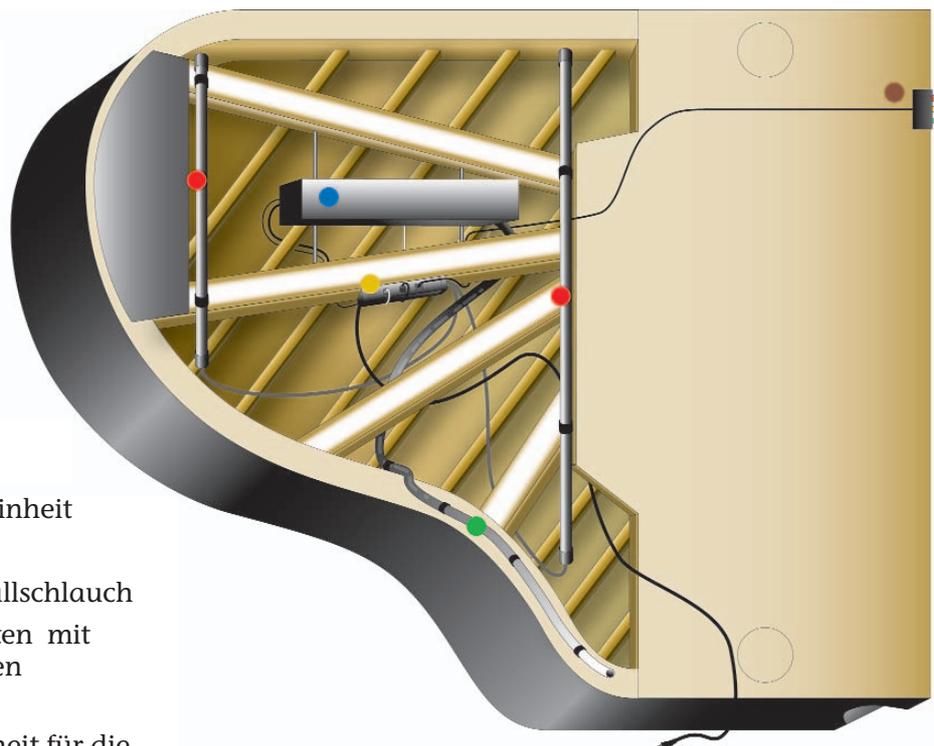
und auch halten, da sie im Holz zu rutschen beginnen. Und das ist bei älteren Instrumenten ebenso wahrscheinlich wie bei neuen. Nur, dass man sich bei neuen vielleicht noch eher Gedanken macht, wie man dieses Horrorszenario von Anbeginn vermeiden kann.

Die Schwankungen, die in unseren mitteleuropäischen Breitengraden auftreten, sind vor allem durch die starken Temperatur- und damit einhergehend die starken Luftfeuchtigkeitsunterschiede der Jahreszeiten gegeben. Im Sommer ist die Luftfeuchtigkeit normalerweise deutlich höher als im Winter. Zudem heizen wir bei niedrigen Temperaturen, die an sich schon eine Verringerung der Luftfeuchtigkeit bedeuten, unsere Räume, was eine weitere Verringerung der Luftfeuchtigkeit zur Folge hat.

Die Abhilfe

Die Abhilfe ist klar: Eine gleichbleibende Luftfeuchtigkeit im Raum würde das Instrument schützen. Natürlich kann man nun den Weg antreten und das Zimmer, in dem das Instrument steht, mit einem Luftbefeuchter auf der einen und einem Luftentfeuchter auf der anderen Seite feuchtig-

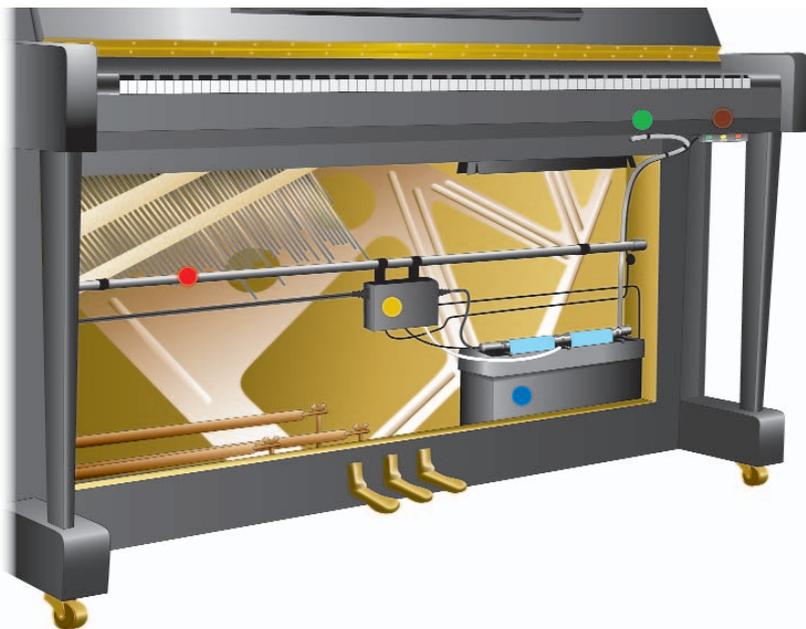
Das System bei einem Flügel



- Befeuchtereinheit
- Entfeuchter
- Wassereinfüllschlauch
- Kontrollkasten mit Leuchtdioden
- Kontrolleinheit für die Luftfeuchtigkeit

oder abgibt. Dies hat für ein Tasteninstrument negative Folgen. Das Erste, was man feststellen kann, ist, dass sich das Instrument verstimmt. Doch weitere Folgen kommen bald schon hinzu: Tasten klemmen, die Mechanik arbeitet nicht mehr gut, bis hin zu Resonanzbodenrissen und einem Stimmstock, der womöglich nicht mehr die Stabilität besitzt, die Stimmnägeln so festzuhalten, dass sie wirklich eine einmal vorgenommene Stim-

keitsstabil halten. Doch das sind zwei recht große und teure Geräte, die auch Geräusche verursachen. Zudem begeben diese Geräte nicht unerheblichen Strombedarf, der in Zeiten des Klimawandels bedacht werden sollte. Ein automatisches Klimagerät – mittlerweile gibt es solche ja als mobile Stationen – ist nur dann gut, wenn es auch eine automatisierte Luftbefeuchtung beinhaltet. Fast unbezahlbar und ebenfalls mit einem gehörigen



Das System bei einem Klavier

- Befeuchtereinheit
- Entfeuchter
- Wassereinfüllschlauch
- Kontrollkasten mit Leuchtdioden
- Kontrolleinheit für die Luftfeuchtigkeit

Stromverbrauch verbunden. Seit es das von Damp-Chaser entwickelte Be- und Entfeuchtungssystem gibt, das unter dem Namen „Piano Life Saver-System“ bekannt wurde, ist die Abhilfe dagegen recht leicht zu bewerkstelligen.

Das Piano-Life-Saver-System

Das System besteht für ein Klavier und einen Flügel bis zirka 175 cm Länge aus nur wenigen Komponenten: ein Befeuchter, der über einen Wassertank, einen Heizstab und eine Tuchabdeckung verfügt, die das Verdunsten des Wassers verlangsamt und gleichmäßig gestaltet. Zudem ist da noch ein Steuergerät, das die Luftfeuchtigkeit misst und kontrolliert. Als letzte Elemente sind da ein Befeuchter- und ein Entfeuchterstab. Alle Elemente werden miteinander verbunden und schon ist das System vollständig. Bei größeren Flügeln kommen weitere Be- und Entfeuchtereinheiten hinzu. Natürlich funktioniert auch diese Be- und Entfeuchtungsanlage nur über eine Stromzufuhr. Allerdings verbrauchen diese Einheiten gerade einmal so viel Strom, dass man – laut Herstellerangaben – weniger als vier Euro im Monat dafür rechnen muss (bei einem transportablen Gerät zur Regulierung eines zirka 30 Quadratmeter großen Raumes fallen da schon mal über 40 Euro im Monat an).

Wie nun bekommt man das Piano Life Saver-System in sein Instrument? Das ist wirklich mehr als einfach. Denn mittlerweile gibt es schon um die 400 Klaviertechniker, die auf der deutschsprachigen Website als „Empfehlungen“ allein in Deutschland geführt werden. Das bedeutet nicht, dass es nicht weit mehr gibt, da nur solche in die Liste aufgenommen werden, die bereits eine bestimmte Anzahl von solchen Systemen verbaut haben. Man fragt am besten seinen Klaviertechniker, der sich auch ansonsten um das Instrument kümmert, und sagt ihm, dass man gerne ein Life-Saver-System von Damp-Chaser eingebaut haben möchte. Er kann das Gerät besorgen und den Einbau leicht vornehmen. Dazu wird bei einem Kla-

vier die Befeuchtereinheit unten im Klavier platziert, der Entfeuchter einfach im Gehäusekasten festgemacht. Das kleine Kontrollkästchen wird unterhalb der Klaviatur so angebracht, dass man die Leuchtdioden erkennen kann. Der Einfüllschlauch für das Wasser wird ebenfalls unterhalb der Klaviatur befestigt, so dass man ihn eigentlich nicht sehen kann.

Bei einem Flügel ist es optisch fast noch weniger erkennbar, dass ein Life Saver-System seinen Dienst versieht, da das gesamte System an der Raste unterhalb des Flügels angebracht wird. Die Kosten beginnen bei etwa 600,- Euro für solch ein System bei einem Klavier. Ein System für einen Flügel kann um die 1000,- Euro kosten. Dies sind nur Richtwerte, da es natürlich auf die Einbaukosten des jeweiligen Technikers ankommt. Aber: Nur ein Klaviertechniker kann dieses System richtig einbauen. Zudem verlieren Sie auf diese Weise bei einem neuen Instrument auch nicht ihre Herstellergarantie – und auch nicht die, die Damp-Chaser auf das Piano-Life-Saver-System gibt.

Wirkungsweise und Handhabung

Was nun tut ein Piano-Life-Saver-System? Auch das ist kein Rätsel. Das Gerät misst die Luftfeuchtigkeit im Instrument. Sinkt diese auf 46 Prozent ab, dann tritt der Befeuchtungsprozess ein. Ist eine Schwelle von 48 Prozent erreicht, setzt der Entfeuchtungsprozess ein. Auf diese Weise bleibt die Luftfeuchtigkeit immer stabil im Instrument und kann das Holz entsprechend nicht quellen lassen oder austrocknen. Wenn das System erstmalig installiert ist, benötigt es zirka vier bis sechs Wochen, bis es das Instrument auf diesen engen Luftfeuchtigkeitsgehalt eingestimmt hat. Dann aber hält es diesen engen Prozentsatz an Luftfeuchte beständig, gleichgültig wie die Umgebungseinflüsse auf das Instrument einwirken.

Was muss man nun beachten, wenn man solch ein System eingebaut hat? Nun, man muss Wasser nachfüllen. Das allein ist wichtig. Wenn das System an den Strom angeschlossen wird, leuchtet als

Erstes die grüne Leuchtdiode an der Steuereinheit. Wenn die gelbe Leuchtdiode aufleuchtet, sollte man Wasser nachfüllen. Je nach den Umgebungszuständen reicht eine Wasserfüllung zirka 10 Ta-



Das Nachfüllen des Wassers ist recht leicht.

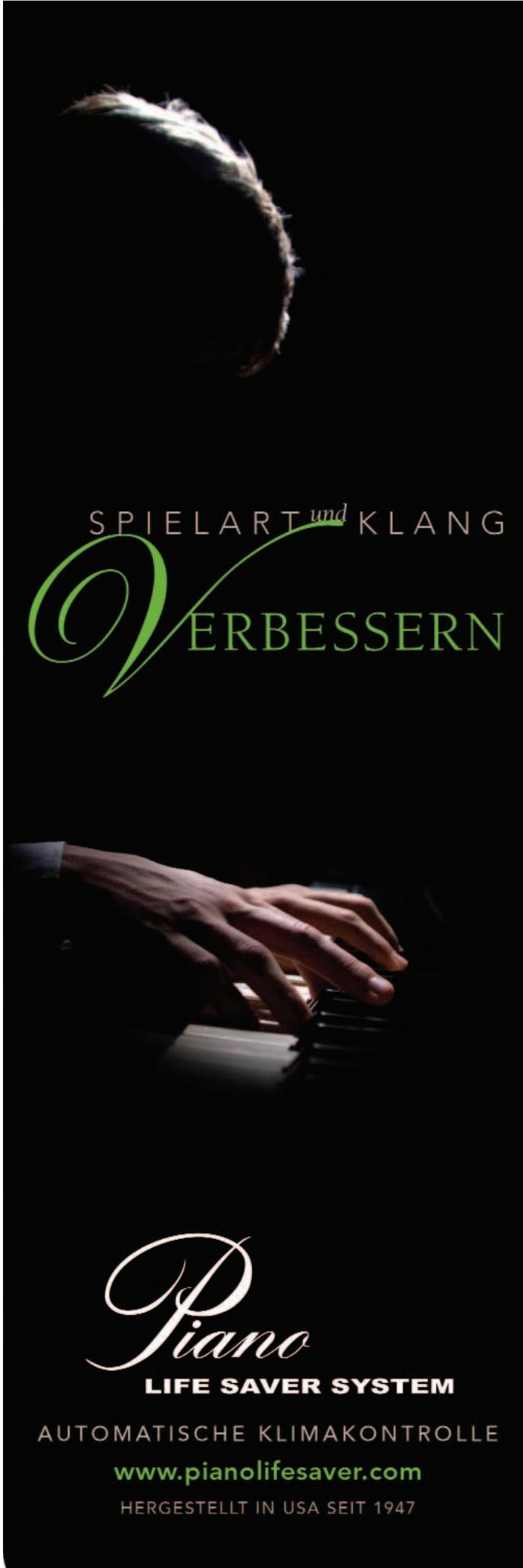
ge. Man kann auch optional einen Beeper zu diesem System bestellen, der dann ein akustisches Signal abgibt, wenn der Wasserstand nachgefüllt werden muss. Das Nachfüllen selbst ist recht einfach: Mittels des Schlauches kann man mit einer mitgelieferten Kanne das Wasser leicht in den Behälter einfüllen. Normales Leitungswasser reicht aus, da man bei Damp-Chaser auch ein Entkalkungsmittel erhält. Dennoch sind irgendwann die Tücher am Befeuchter etwas verkalkt und sollten dann beim nächsten Stimmtermin vom Klavier-techniker ausgetauscht werden. Benutzt man destilliertes Wasser, ist dieser Vorgang natürlich seltener zu vollziehen.

Was passiert nun, wenn trockenes Wetter herrscht, man aber für vielleicht zwei Wochen nicht vor Ort ist, um das Wasser nachzufüllen? Nun, auch dies ist eigentlich kein Problem, da der Befeuchter, der ja auch mit einer leichten Heizwärme das Wasser zum Verdunsten bringt, sich automatisch abschaltet, wenn kein Wasser zum Verdunsten mehr vorhanden ist. Das Einzige, was dann blühen kann: ein verstimmtes Instrument und im äußersten Fall ein Prozess, der schon beschrieben wurde: Wieder kann es mehrere Wochen dauern, bis das Instrument eine stabile Luftfeuchtigkeit erreicht hat.

Fazit

Die Zeiten, in denen Klaviertechniker und Klavierhersteller dieses System aus den USA mit Argwohn betrachtet haben, sind längst vorüber. Wie die Anzahl der Techniker, die diese Systeme mit Überzeugung verbauen und ihren Kunden empfehlen, schon allein zeigt, haben alle erkannt, dass diese „Klimaanlage“ für Tasteninstrumente den Wert und die Qualität der Instrumente erhöht. Mittlerweile gibt es Aussagen von fast allen namhaften Klavierherstellern aus Europa und Asien, die das Piano-Life-Saver-System von Damp-Chaser empfehlen.

www.pianolifesaver.com/german



SPIELART *und* KLANG
*P*ERBESSERN

Piano
LIFE SAVER SYSTEM

AUTOMATISCHE KLIMAKONTROLLE
www.pianolifesaver.com
HERGESTELLT IN USA SEIT 1947